

Erft-Verlegung in Erftstadt-Gymnich



Kanalnetz

Automatisierte Ermittlung
des Sanierungsbedarfs

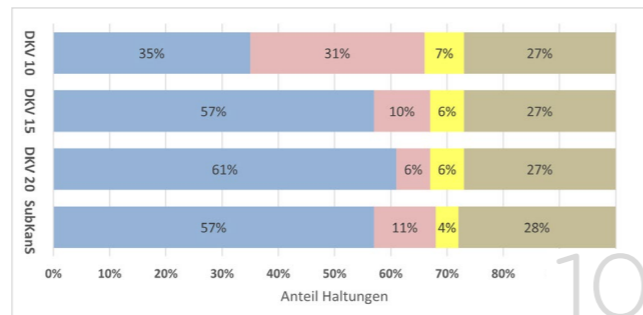
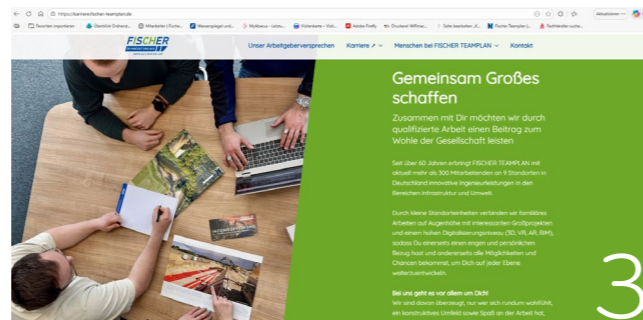
Koblenz

Neugestaltung
der Südallee

Inhalt



- 3 **Employer Branding**
Unsere neue Arbeitgebermarke
- 4 **Kurzmeldungen**
Das Neuste auf einen Blick
- 6 **Erft-Verlegung in Erftstadt-Gymnich**
Eines der größten Renaturierungsprojekte in NRW
- 8 **Koblenz**
Neugestaltung der Südallee
- 10 **Automatisierte Ermittlung des Sanierungsbedarfs im Kanalnetz**
Entwicklung und Anwendung einer praxisnahen und wirtschaftlichen Vorgehensweise
- 12 **Datenmanagement bei FISCHER TEAMPLAN**



Unsere NEUE Arbeitgebermarke



Antonia Stramica



Ralf Sebastian

Mit der Entwicklung einer eigenen Arbeitgebermarke hat FISCHER TEAMPLAN in den vergangenen Monaten herausgearbeitet, was das Unternehmen als Arbeitgeber besonders attraktiv macht. Das Ziel der Arbeitgebermarke ist es, Menschen für das Unternehmen zu begeistern, Mitarbeitende langfristig zu binden und neue qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen.

Der Startschuss

Der Grundstein wurde am 09. Januar 2025 in einem gemeinsamen Workshop gelegt. Dort wurde erarbeitet, was FISCHER TEAMPLAN als Arbeitgeber auszeichnet, welche Werte die Zusammenarbeit prägen und wie diese künftig klarer nach innen und außen kommuniziert werden können. Auf diese Weise wurde die Arbeitgeberidentität geschärft und eine Grundlage für ein überzeugendes Recruiting sowie für eine konsistente Arbeitgeberkommunikation geschaffen.

Der Mensch im Mittelpunkt

Im Workshop wurde deutlich, dass bei FISCHER TEAMPLAN vor allem der Mensch im Mittelpunkt steht. Die Teilnehmenden beschrieben das Unternehmen als Arbeitgeber, der von Vertrauen, Menschlichkeit und Zusammenarbeit auf Augenhöhe geprägt ist. Zu den zentralen Werten zählen Lebensqualität, Flexibilität, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Freiraum zur Entfaltung, Weiterentwicklung, Vielfalt, Sinnhaftigkeit und Freude an der gemeinsamen Arbeit. Die außergewöhnliche Verbindung aus Menschlichkeit, individueller Entwicklung und anspruchsvollen Projekten wurde dabei besonders betont.

Werte sichtbar machen

Ein weiteres zentrales Ergebnis des Workshops war die Erkenntnis, dass diese Stärken in der bisherigen Kommunikation nicht ausreichend sichtbar sind. Genau hier setzt die Arbeitgebermarke an: Sie macht die Alleinstellungsmerkmale von FISCHER TEAMPLAN erlebbar und rückt die besonderen Werte des Unternehmens stärker in den Fokus.



Sichtbar wird das inzwischen nicht nur durch das entstandene Arbeitgebermarken-Logo, sondern auch auf der Karriereseite von FISCHER TEAMPLAN.

Mitarbeitende binden und gewinnen

Die Ziele der Arbeitgebermarke sind klar definiert: Intern stärkt sie Identifikation, Zufriedenheit und Bindung. Extern liefert sie Fachkräften konkrete Gründe, um sich für FISCHER TEAMPLAN zu entscheiden. Die Arbeitgebermarke stärkt die Positionierung des Unternehmens und zieht Menschen an, die zum Wertegefüge des Unternehmens passen. Die neue Karriereseite ist weit mehr als eine Recruiting-Plattform. Sie ist Ausdruck einer Haltung, die während des Workshops deutlich herausgearbeitet wurde: Gute Arbeit entsteht dort, wo Menschen gesehen werden, sich entwickeln können und ihre Arbeit an einer nachhaltigen Zukunft als sinnvoll erleben.

Wir freuen uns darauf, unsere Arbeitgebermarke gemeinsam weiter mit Leben zu füllen und die Werte, für die sie steht, Tag für Tag erlebbar zu machen. Zugleich sind wir gespannt darauf, wie sie uns dabei unterstützt, ein stabiles und prägnantes Arbeitgeberimage aufzubauen und die Vorzüge von FISCHER TEAMPLAN als Arbeitgeber glaubwürdig und authentisch zu kommunizieren.

► www.karriere.fischer-teamplan.de



🔊 Kurzmeldungen

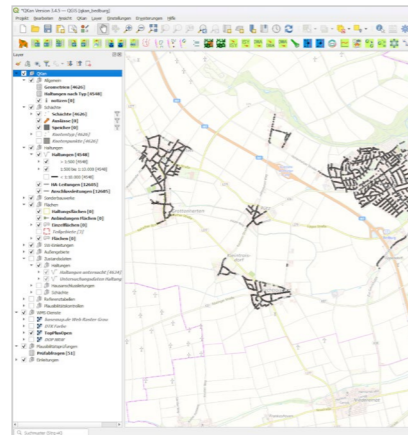
TAGUNGEN

Kölner Kanal und Kläranlagen Kolloquium

Am 14. und 15.09.2026 findet zum 24. Mal das Kölner Kanal und Kläranlagen Kolloquium statt. FISCHER TEAMPLAN ist auch in diesem Jahr wieder mit zwei Vorträgen vertreten.

Martin Reger wird anhand eines Praxisbeispiels über QKan als kommunales Kanalkataster berichten.

Yannick Baldus stellt unsere Erfahrungen bei der Zustandserfassung und Sanierungskonzeption für Ingenieurbauwerke in Entwässerungsanlagen vor.



Sanierungstagungen



Der **VSB-Beratertag**, der am 11.06.2026 online stattfindet, steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Kanalsanierungsplanung. Im Block „Künstliche Intelligenz“ beleuchtet Maximilian Mäncher von der KI-gestützten Qualitätssicherung bei der Erstellung von Leistungsverzeichnissen.

Der **24. Deutsche Schlauchlinertag** und der **15. Deutsche Reparaturtag** werden in diesem Jahr am 08. und 09.09.2026 in Kassel veranstaltet. Der Schlauchlinertag steht in diesem Jahr im Zeichen der erfolgreichen Ausführung, während der von Michael Hippe moderierte Reparaturtag wieder die gesamte Bandbreite von der Planung bis zur Ausführung behandelt.



ÜBERNAHME

Ingenieurbüro Schönefeld GmbH

Das Ingenieurbüro Schönefeld erbringt seit über 20 Jahren sehr erfolgreich Ingenieurleistungen zur Sanierung von Bauwerken im Bereich der Entwässerung. Michael Schönefeld hat sich altersbedingt dazu entschlossen, die Weiterführung des Büros einzustellen und dieses mit FISCHER TEAMPLAN zu verschmelzen. Ab dem 01.04.2026 wurden daher die Mitarbeitenden und die Projekte von FISCHER TEAMPLAN übernommen.

GREMIENARBEIT IN DER DWA

Berufung als Sprecher

Nachdem Ralf Ostermann bereits bei der Erstellung des DWA-Merkblattes 182 „Fremdwasser in Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden“ mitgewirkt hat, wurde er nun als Sprecher der Arbeitsgruppe SR-1.3 „Fremdwasser“ berufen. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die Überarbeitung des Merkblattes. Damit sind nun 17 Mitarbeitende von FISCHER TEAMPLAN in verschiedensten Arbeitsgruppen der DWA aktiv.



Vergabebesleunigungsgesetz

Bundestag und Bundesrat haben im April bzw. Mai 2026 das Gesetz zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge beschlossen. Damit sollen auch die vergaberechtlichen Voraussetzungen für die Modernisierung und den Erhalt unserer Infrastruktur geschaffen werden. So müssen wichtige Maßnahmen aus dem Bereich Infrastruktur und Klimaneutralität nicht mehr losweise vergeben werden. Gleichzeitig soll der Zugang für kleinere und innovative Unternehmen durch reduzierte Eignungskriterien und Referenzanforderungen erleichtert werden.

Die Wertgrenze für Direktaufträge wird auf 50.000 € erhöht. Ein wesentlicher Punkt ist darüber hinaus, dass Beschwerden bei der Vergabekammer zukünftig keine aufschiebende Wirkung mehr entfalten, sodass Aufträge trotz Nachprüfungsverfahren erteilt werden können.



HANS VOLKER DOSCH

Im Februar 2026 ist unser langjähriger Geschäftsführer, Hans Volker Dosch verstorben. Hans Volker Dosch ist im Jahr 1987 in unser Unternehmen eingetreten und war in den Jahren 1990 bis 2008 Geschäftsführer von FISCHER TEAMPLAN. In diesen Jahren hat er u. a. als Leitung unserer Abteilung für Bauüberwachung und Bauoberleitung maßgeblich die Projekte zum Umbau des Emschersystems begleitet. Wir werden Hans Volker Dosch stets in guter und ehrbarer Erinnerung behalten.



Erft-Verlegung in Erftstadt-Gymnich

Eines der größten Renaturierungsprojekte in NRW

Seit Sommer 2024 betreuen wir für den Erftverband die Verlegung der Erft zwischen Erftstadt-Gymnich und Kerpen, um mit der ökologischen Verbesserung des Gewässers die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erfüllen und gleichzeitig den Hochwasserschutz zu erhöhen.

Die Erft verlief in einem rund 2,5 km langen Abschnitt weitestgehend gradlinig parallel zur Autobahn A 61. Das Regelprofil war durchgehend mit Wasserbausteinen im Bereich der Böschungen gesichert und als Flutkanal ausgebaut. Bei niedrigen Abflussmengen dominierten sehr geringe Fließgeschwindigkeiten ohne wesentliche Strömungsdiversität. Die Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen und das Sohlsubstrat wurde zusätzlich durch eine Wehranlage mit anschließendem Absturz limitiert. Zahlreiche kleinere Sohlstufen stellten weitere räumliche und hydraulische Hindernisse für aquatische Organismen dar.

Die Verlegung in einem neuen 5,5 km langen Gewässerverlauf erfolgte auf vorwiegend als Wiesenstandorten genutzten Flächen außerhalb der alten Erft, so dass die Arbeiten im Trockenen ausgeführt werden konnten. Die Erft ist hier ein kiesgeprägtes Gewässer des Tieflandes. Mäandrierungsgrad, Breiten- und Tiefenvarianz, Sohlgefälle und Ufergestaltung der neuen Gewässertrasse orientieren sich an diesem Optimalzustand.



Bodenbewegungen zur Herstellung des neuen Gewässers



Einheben der Radwegbrücke



Andreas Koch

Die Profilgestaltung wird eine eigendynamische Entwicklung der Erft zulassen und fördern.

Zur Umsetzung waren umfangreiche Erdarbeiten notwendig. Insgesamt wurden ca. 270.000 m³ Bodenmaterial ausgehoben. Die neue Gewässersohle liegt in den anstehenden Kies-schichten. Um eine Versickerung zu verhindern, wurde eine Abdichtungsschicht aus dem zuvor ausgehobenen bindigen Bodenmaterialien hergestellt, auf der eine Sohlsubstratschicht aus auf der Baustelle gewonnenen kiesigen Bodenmaterialien aufgebracht wurde.

Zur Aufrechterhaltung der vorhandenen Wegebeziehungen wurden zwei Brücken in Ortbetonbauweise mit einem Überbau aus Stahlbeton und eine Brücke mit einem Überbau als Stahlkonstruktion gebaut. Die Stahlkonstruktion wurde im Werk gefertigt, auf die Baustelle transportiert und mittels Autokrans passgenau an die vorgesehene Stelle eingehoben.



Fertiger Gewässerverlauf

Ein besonderes Highlight der Baumaßnahme war die Herstellung eines Raugerinnes aus Naturblocksteinen, das sich unmittelbar hinter der Ausleitung in den neuen Verlauf der Erft befindet. Diese besteht aus fünf einzelnen Querriegeln mit einer Länge von 19,0 m je Riegel. Die Naturblocksteine weisen Abmessungen von 100 cm x 110 cm x 100 cm (B/H/L) bis 100 cm x 270 cm x 100 cm (B/H/L) auf. Die Gewässersohle zwischen den einzelnen Querriegeln und die Vor- und Nachbettsicherung wurden mittels Steinschüttung aus gebrochener Grauwacke gesichert.

Auf der Suche nach Steinen mit den passenden Abmessungen wurden Sandsteine aus der Schweiz bis hin zu Granitgestein aus Portugal in Erwägung gezogen. Fündig wurde man schließlich in einem Steinbruch bei Mendig in Rheinland-Pfalz, der ein geeignetes Basaltgestein liefern konnte. Die Steine mit einem Einzelgewicht von bis zu 8 t wurden passgenau dicht an dicht versetzt, um die benötigte Riegelkonstruktion zu bilden.



Einbau Steine Raugerinne

Hierzu wurden 2 Hydraulikbagger eingesetzt, welche die einzelnen Steine an die vorgesehenen Positionen setzten.

Der öffentlichkeitswirksame Umschlusstermin fand am 23.10.2025 bei bestem Wetter und mit zahlreichen Besuchern statt. Nachdem die letzten Baggerschaufeln Bodenmaterial aushoben, fließt seitdem das Wasser durch die neu angelegte Erft. Um zu vermeiden, dass das Wasser erst in den Substratschichten aus Kiesmaterial versickert, fand eine Vorflutung unter kontrollierten Randbedingungen statt, sodass sich die Substratschichten bereits mit Wasser sättigen konnten.

Mit Umschluss des Gewässers wurde zeitgleich damit begonnen den alten Verlauf abzufischen, um diesen danach zu verfüllen. Hierfür wird das überschüssige Material des neuen Verlaufes verwendet. Wir freuen uns, dass diese spannende und wichtige Baumaßnahme fristgerecht und erfolgreich im Sommer 2026 abgeschlossen wird.



Fertiges Raugerinne

Koblenz – Neugestaltung der Südallee

Die Südallee stellt in Koblenz eine wichtige Verbindungsachse für den Fahrrad- und Fußgängerverkehr zwischen der Innenstadt und der Südstadt dar. Geprägt durch eine Vielzahl an Bäumen verläuft die 1,1 km lange Südallee entlang an Wohnhäusern und Schulen.

Im Auftrag der Stadtverwaltung Koblenz begleiten wir das Bauvorhaben seit dem Jahr 2023. Dabei erbringen wir unsere Ingenieurleistungen in der Koordination der Versorgungsträger, der Fortschreibung der Ausführungsplanung, der Erstellung des Leistungsverzeichnisses sowie der örtlichen Bauüberwachung auf der Baustelle.

Die Maßnahme zeichnet sich durch einen sehr hohen gestalterischen Anspruch aus, der sich in der Fahrbahn- und den Gehwegen, aber besonders in der mit Bäumen umsäumten Mittelpromenade widerspiegelt. Neben über 8.000 m² hochwertiger Betonplatten werden ca. 1.200 m Steinbänder aus Naturstein in den Mittelpromenaden, sowie über 3.500 m Bordstein versetzt, unmittelbar danach folgen die Entwässerungsrinnen aus Basaltflavapflaster. Die Schachtabdeckungen der Telekommunikationsversorger werden mit hochwertigen Pflasterbelägen ausgekleidet.

Neben den Tätigkeiten im Straßenbau, die die Erneuerung der Straßenbeleuchtung ebenfalls beinhaltet, wurden die Sinkkastenanschlussleitungen an den in 5,0 m Tiefe befindlichen Hauptkanal angeschlossen. Im gesamten Ausbaubereich liefen vorlaufend Arbeiten der Versorgungsträger, die die Gas- und Wasserleitungen sowie die Stromversorgung erneuerten.

Seit Anfang 2024 befindet sich das Projekt in der Bauausführung. Der Bauabschnitt 1 und 2.1 sind bereits fertiggestellt. Derzeit werden die Bauabschnitte 3 und 4.1 im Straßenbau bearbeitet. Die prognostizierte Bauzeit von fast 4 Jahren wird aufgrund der bislang reibungslosen Abwicklung mit der ausführenden Firma unterschritten werden können.

Wir freuen uns, dass sich unsere Koblenzer Niederlassung mit ihren Ingenieurleistungen an diesem bedeutenden Projekt in einem motivierten Team wirksam einbringt.



Nikolai Puderbach



Bauabschnitt 4.1 mit Blick auf die Kirche St. Joseph



Auspflasterbare Schachtabdeckung



Blick auf die fertiggestellte Mittelpromenade im Bauabschnitt 1.2



Details Natursteinband

Automatisierte Ermittlung des Sanierungsbedarfs im Kanalnetz

Entwicklung und Anwendung einer praxisnahen und wirtschaftlichen Vorgehensweise

Das öffentliche Kanalnetz stellt einen der größten Vermögenswerte einer Kommune dar. Neben akuten Schäden führen begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen häufig zu Sanierungsstaus. Eine zentrale Herausforderung besteht darin Sanierungsmaßnahmen nicht nur zustandsbezogen, sondern auch substanz- und wirtschaftsorientiert zu planen.

Im Rahmen einer Masterarbeit haben wir ein automatisiertes Verfahren zur Ermittlung des Sanierungsbedarfs für Kanalnetze entwickelt. Grundlage ist ein softwarebasiertes Entscheidungsunterstützungssystem, das neben der Zustandsklassifizierung auch die bauliche Substanz der Haltungen berücksichtigt. Die Untersuchung erfolgte anhand realer Kanalnetzdaten einer westfälischen Kreisstadt mit einer Gesamtlänge von 214 km.

Kern des Ansatzes war die Anwendung eines Modells zur substanzbezogenen Bewertung von Abwasserkanälen. Im Rahmen des Forschungsvorhabens SubKanS wurde ein Standard zur

Bewertung und Klassifizierung der baulichen Substanz von Abwasserkanälen entwickelt. Dieses Bewertungsverfahren wurde in das Modell des Entscheidungsunterstützungssystem implementiert. Dabei wird aus den Inspektionsdaten die Abnutzung berechnet und einer Substanzklasse von 0 (vollständig abgenutzt) bis 5 (nahezu neuwertig) zugeordnet. Aus der Verknüpfung der Schadenskodierung aus der Kanal-TV-Inspektion und der Substanzeinstufung erfolgte eine automatisierte Zuordnung der Sanierungshauptverfahren Reparatur, Renovierung oder Erneuerung. Zusätzlich wurden verschiedene Abbruchkriterien definiert, u. a. um unwirtschaftliche Teilmaßnahmen zu vermeiden.

Substanzklasse SBK	Zustandsbeschreibung
5 SUB ≥ 95 %	Sehr gute bis vollständige Substanz / Vernachlässigbare bis keine Abnutzung
4 95 % > SUB > 85 %	Gute Substanz / Geringe Abnutzung
3 85 % > SUB > 67 %	Ausreichende Substanz / Fortschreitende Abnutzung
2 67 % > SUB > 33 %	Schlechte Substanz / Hohe Abnutzung
1 33 % > SUB > 5 %	Sehr schlechte Substanz / Kritische Abnutzung
0 SUB ≤ 5 %	Substanz vollständig aufgezehrt / Vollständige Abnutzung

Substanzklassen gem. SubKanS Modelle



Thomas Wedmann



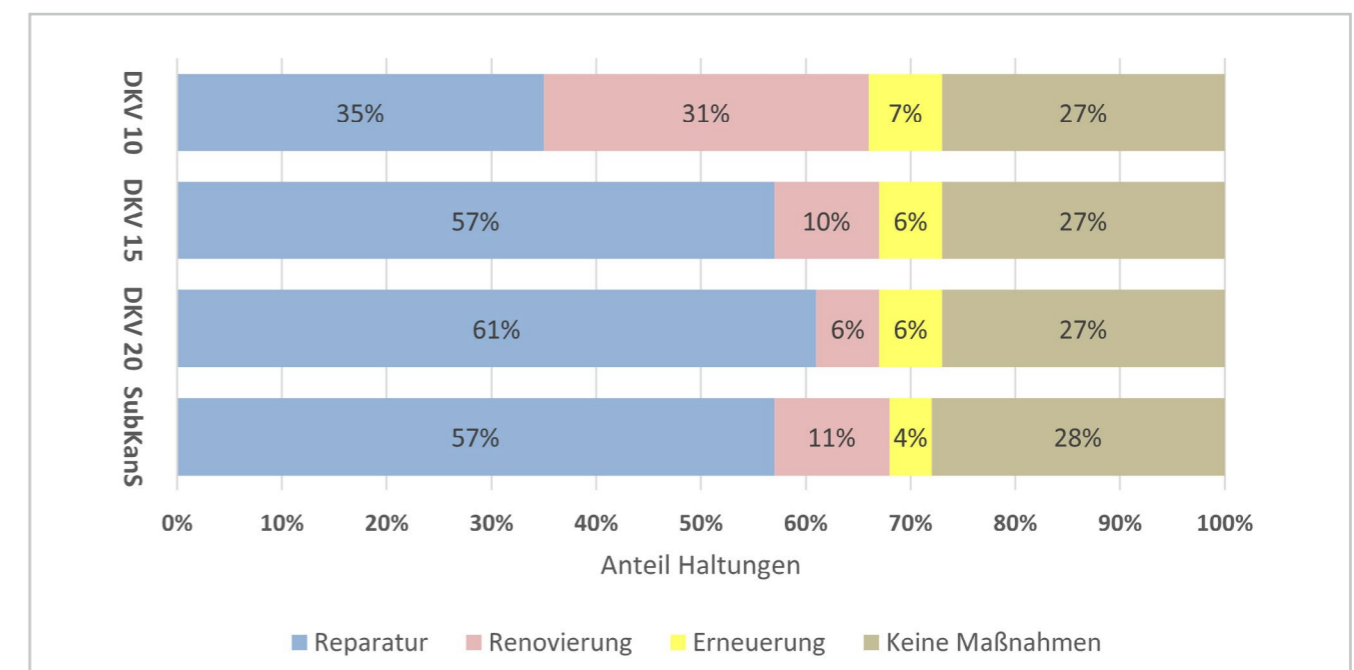
Reza Taheri

Die Auswahl der Sanierungsmaßnahmen erfolgt algorithmisch unter Berücksichtigung von Schadensarten, -ausprägungen und möglichen Überlagerungen. Redundante Maßnahmen werden durch eine Schadenskombinationsmatrix eliminiert. Die Abnutzungsgrenze für den Übergang von Reparatur zu investiven Maßnahmen wird projektspezifisch anhand der Substanzbewertung kalibriert und ist betreiberspezifisch anpassbar.

Zur Bewertung der Ergebnisse wurde der substanzbezogene Ansatz mit dem dynamischen Kostenvergleich (DKV) gegenübergestellt. Die Untersuchung zeigt, dass der DKV insbesondere bei Reparaturmaßnahmen stark von angenommenen

Nutzungsdauern abhängt und damit eine hohe Unsicherheit aufweist. Der substanzbezogene Ansatz erreichte hingegen eine Übereinstimmung von bis zu 83 % mit ingenieurtechnischen Sanierungsvorschlägen unter idealen Rahmenbedingungen bis zu 95 %.

Die Ergebnisse belegen, dass eine automatisierte, substanzbezogene Sanierungsplanung eine transparente und fundierte Entscheidungsgrundlage auf Netzebene bietet. Sie ersetzt keine detaillierte Planung, ermöglicht jedoch eine realistische Abschätzung des Sanierungsbedarfs sowie der Kosten und unterstützt damit eine effiziente strategische Ressourcenplanung.



Gegenüberstellung der Sanierungsvorschläge von der Substanz- und kostenbezogenen Betrachtung (DKV mit Nutzungsdauer Reparaturen (10, 15, 20 Jahre; SubKanS: substanzbezogener Ansatz)

Datenmanagement bei FISCHER TEAMPLAN

Die eindeutige und sichere Datenablage ist ein wesentlicher Baustein für hohe Qualität und Effizienz in unserem Unternehmen.



Michael Hippe

Bereits seit über 20 Jahren haben wir daher ein Dokumentenmanagementsystem im Einsatz, in welchem alle maßgeblichen Daten strukturiert abgelegt werden. Seit der Einführung haben sich jedoch die Arbeitsweise und die erforderlichen Möglichkeiten des Datenzugriffs deutlich verändert. Unsere Mitarbeitenden benötigen die Projektdaten an verschiedensten Arbeitsplätzen und auf verschiedensten Endgeräten. Daher haben wir im vergangenen Jahr sowohl eine neue **Datenumgebung** als auch ein neues **ERP-System** aufgebaut und zum Jahresbeginn eingeführt.

Jedes Projekt hat nun eine eigene **Sharepointseite**, in welcher alle Dokumente nach einheitlicher Struktur abgelegt sind.

Gleichzeitig sind hier auch die Verbindungen zu den erforderlichen Datenräumen der Fachprogramme verankert. So wird unter anderem für jedes Projekt automatisch ein datenbankgestütztes QGIS-Grundprojekt angelegt, um die geografischen Grunddaten unkompliziert und umfassend direkt im Zugriff zu haben. Alle Daten liegen auf Servern in Deutschland, und der Zugriff ist entsprechend abgesichert nur von gemagneten Endgeräten möglich.

Parallel zur neuen Datenumgebung haben wir unser **Projektmanagementteam** ausgebaut. Dieses unterstützt und entlastet die Projektleitenden bei allen organisatorischen Aufgaben, denen damit mehr Zeit für die Projektarbeit zur Verfügung steht.

Projektverwaltung



Datenräume



Brief	Protokoll	E-Mail	Download Upload	Arbeitsunterlagen
	1	11	1	4
Kostenermittlung	Terminplan	Bericht Antrag Genehmigung	Präsentation Grafik	Bestandsunterlagen
			1	3
Vorplanung	Entwurfplan	Genehmigungsplan	Ausführungsplan	Bestandsplan Betriebsplan
Vermessung	Inspektion	Hydraulik	Verkehrsplanung Verkehrs-sicherung	Versorgungs-träger
7		36		38
Baugrund	technische Ausrüstung	Tragwerks-planung	Landschafts-planung	Stadtplanung
3				
Ausschreibung Vergabe	Bauauftrag Baunachtrag	Abnahme Gewährleistung	Baurechnung	Aufmaß
Qualitäts-sicherung	Bautagesbericht	Beweissicherung	SiGeKo	Weitere Gutachten
		46		7
Kampfmittel	Allgemeine Dokumente			
2	1			

